

Dura 330, 24. Juni. Die vergangene Nacht sowie heutige Tag verliefen ohne Zwischenfall. Heute wurden die jeftigen Arbeiten von der städtischen Bevölkerung fortgesetzt. Sämmtliche Geschäfte in der Stadt sind geschlossen. Die Arbeit werden morgen, spätestens übermorgen, vollendet; sie sind jetzt schon soweit gediehen, daß auch bei einer etwa verlaufener Ueberrückung durch den Feind mit Erfolg Widerstand geleistet werden könnte.

Wien, 26. Juni. Nach den neuesten Meldungen aus Albanien steht die Sache des Fürsten dort überall sehr schlecht. 300 Gendarmen, die auf dem Wege nach Gjirokastra begriffen waren, sind spurlos verschwunden. Der hiesige albanische Gesandte Aurep, äußerte sich: Ich habe alle Hoffnungen aufgegeben, die Lage meines Vaterlandes ist verzweifelt. — Am Kommando steht ein Aufstand, in dem Österreich und Deutsche aufgefordert werden, als Freiwillige nach Albanien abzugehen, um den Fürsten zu unterstützen.

Frankfurt, 26. Juni. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Turin vom 25. Juni. (Radiogramm.) Der deutsche Gesandte läßt auf alle Fälle in Erwartung eines größeren Angebots eine Schnellfeuerkanone von der „Breslau“ landen.

Kleine Mitteilungen.

Darmstadt. Die zweite Kammer hat nach fünfjähriger Dauer die Debatte über die Regierungsvorlage betr. die religiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen beendet, die Abstimmung wurde jedoch vertagt.

Klein-Odenk. Die Feier der hundertsten Hochzeit des Bräutigams Friedrich Leopold von Brönnel fand am Mittwoch im engsten Familienkreise im Jagdschloß zu Klein-Odenk statt.

Hamburg. Die Gräfin des Fürsten Bismarck, Gräfin Hannah v. Bismarck und ihre jüngere Schwester, wurden vom Kaiser als seine Gäste bei der Kaiser-Wedde eingeladen. Sie sind der Einladung gefolgt.

Wien. Es verlautet, Kaiser Wilhelm werde im Herbst als Jagdgast des Landeshauptmanns Grafen Rarich auf Schloß Selva in Schlieren eintreffen. Auch der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand wird etwa Mitte November dort erwartet.

Paris. Es steht fest, daß Präsident Poincaré seine Reise nach Rußland am 15. Juli antritt. In der Zeit vom 27. bis zum 29. Juli wird er die Könige von Schweden, Dänemark und Norwegen besuchen und am 30. Juli in Frankreich wieder eintreffen.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim.

Die Vorbereitungen für das 70jährige Jubiläum des „Gefangenenvereins“, verbunden mit der Weihe einer neuen Gefangenenkapelle, sind in vollem Gange. Alle Vereine werden sich an den Festlichkeiten des hiesigen Hochheimer Vereines beteiligen und auch die Einwohnererschaft wird alles aufbieten, um das Fest nach Möglichkeit zu verschönern. Auf dem Festplatz sind zur Freude der Jugend bereits die beteiligten Schauspieler eingetroffen und haben mit dem Aufstellen der Himmels- und anderen Buden begonnen. Auch die verschiedenen Mäxte treffen ihre Vorbereitungen, um für den angelegten Himmelsfest auswärts Gäste zu empfangen. Wie man allseitig hofft, wird auch das Wetter festlich gestimmt, damit der große Aufwand an Mühe und Kosten auch belohnt wird.

Nachdem die überaus frühen Fröste der Erntevorbereitungen in Feld und Garten in der Hauptsache eingeerntet sind, beginnt man jetzt allmählich mit dem Aufbruch der Johannisbeeren. Auch diese sind in großen Mengen angepflanzt und sind dieses Jahr sehr ertragreich. Das Steinobst verspricht bis jetzt ebenfalls eine reiche Ernte.

Diebstahl.

Heute normittag besichtigten die in Wiesbaden weilenden türkischen Prinzen unter Begleitung des Obersten von Serep mit ihrem Geleite die Seifenfabrik Hentel u. Co. Die Führung hatte Herr Karl Hentel.

Die Bezirksabgabe für 1914 beträgt für den Kreis Wiesbaden-Stadt 328 560,74 Mark, für den Landkreis Wiesbaden 72 587,23 Mark.

Kassaulische Lebensversicherungsgesellschaft. Bei der mit der Kassaulischen Lebensversicherungsgesellschaft verbundenen Lebensversicherungsgesellschaft, welche am 15. November u. a. ihren Betrieb eröffnete, hat der Bestand an Versicherungsanträgen den Betrag von acht Millionen Mark überschritten.

Die Eisenbahnspart. Da der Personenverkehr im Gebiet der preussisch-hessischen Eisenbahn nicht so wächst, wie man es seit Jahren gewohnt ist, hat der Eisenbahndirektor schon jetzt an die Eisenbahndirektionen einen Erlaß gerichtet, worin er den Wunsch äußert, daß die Forderung nach neuen Zügen auf das Notwendigste beschränkt werden soll. Es soll versucht werden, mit den vorhandenen Zügen allen Verkehrsbedürfnissen gerecht zu werden.

Wiesbaden. Der Schneider Wilhelm Schwarz wurde in seiner Wohnung, Poststraße 6, vergiftet aufgefunden. Schwarz soll bereits seit drei Tagen in seiner Wohnung gelegen haben. — Bei dem Selbstmord handelt es sich um ganz besondere Umstände. Der junge Mann hatte die Nacht vom Samstag auf Sonntag durchgeknipst. Sonntag morgen fuhr er nach Hause zurück. Er holte sich aus dem Schlafzimmer ein Messer in die Küche, legte es auf den Tisch, verließ die Tür, schloß das Gasventil ab und verließ, legte den Kopf auf das Messer und land schlafend den Tod durch Gasvergiftung.

Wiesbaden. Die Weltkurstadt sein Ausflugsort. Diese Feststellung trat am Donnerstag die Wiesbadener Straßengericht in einer Urteilsverteilung gegen den Photographen Witz. Über, der es durchgeknipst hatte, auch nachmittags am Sonntag photographieren zu dürfen, was für Ausflugsorte gestattet ist. Der Einwand, Wiesbaden sei ein solcher Ausflugsort, wies das Gericht zurück.

Regierungspräsident v. Meißner und Frau nehmen auf Einladung des Kaisers am der vom 24. Juni bis 2. Juli stattfindenden Kaiser-Wedde teil.

Der in Biedrich verhaftete Manfardendieb hat bei seiner Vernehmung bereits 20 von den verübten Einbrüchen in Manfarden hier und in Biedrich eingestanden. Es bleiben jedoch noch 40 Einbrüche aufzuklären. Auf der Polizeidirektion lagert eine Menge von Gegenständen, wie Uhren, Münzen, Sparschäfte, Schmuck, Postkarten etc., die bei dem Dieb gefunden wurden. Die Eigentümer können sich melden.

Am Donnerstag wird vor dem Schwurgericht noch verhandelt gegen die Ehefrau des Maurers Konrad von Kestheim wegen willkürlicher Meinungsäußerung. Die Straftat stammt aus dem Jahr 1909.

In einer hiesigen Buchhandlung erschien dieser Tage ebenfalls in einer Zeit, in der der Verkehr ein besonders reger ist, ein nobel ausgestatteter Herr und kaufte ein Buch, welches er mit einem 100-Mark Schein bezahlte. Als man ihm das Juiel auf den Schein zurückgab, ergreift er dieses mit dem Schein und macht sich davon. Die Polizei warnt vor dem Schwindler.

Schierstein. Die Frist, binnen welcher die Gemeinde Schierstein die Freigabe der Ortsstraßen für die von der Stadt Wiesbaden zu erwerbende elektrische Straßenbahn nach Schierstein und dem Hainberg bewilligen muß, ist laut Schierst. Ztg. in diesen Tagen abgelaufen. Die Verhandlungen mit der Gemeinde zur Freigabe der Ortsstraßen für das neuangelegte Bahnbauprojekt müssen daher neu aufgenommen werden und fallen in allerhöchster Zeit wieder eingeleitet werden.

Winkel. Die Reiche des bei der Pionierübung am Main, wobei ein Gefäß in den Main stürzte, ertrunkenen Artilleristen vom Feldart. Regt. Nr. 53 aus Mainz wurde hier gelandet. Die Leiche wurde auf Veranlassung des Truppenfelds nach Mainz überführt.

Frankfurt. Am Hauptbahnhof ereignete sich normittag ein D-Jugwagen und fuhr gegen eine Zeichenstellerrude. Diese wurde vollständig zerstört.

Frankfurt. Die in diese Woche fallende Haupternte der Erbsen und Kirschen hatte dem Mittwochmarkt eine Massenvermehrung gebracht, wie sie seit langem nicht erreicht worden ist. Die Preise blieben trotzdem verhältnismäßig hoch.

Am Wartesaal des Hauptbahnhofes wurde der 16jährige Kaufmannslehrling Karl Meißel aus Mainz, der seit Freitag nach Unterbringung von 3000 Mark von Mainz städtisch ist, verhaftet.

In seinem Besitz wurden noch etwa 200 Mark gefunden. Das andere Geld will er bei Freunden in Mainz versteckt haben.

Wie einmütig ist über die Frage der Mainkanalisation bis Wiesbaden zwischen Preußen und Bayern vollständig Übereinstimmung erzielt und die Verteilung der Kosten festgelegt worden. Hiesig bleibt bei der ganzen Sache völlig unbeeinträchtigt. Das hgl. preussische Neubauramt für die Mainkanalisation ist in Mainz bereits errichtet. Es befaßt sich zunächst mit dem Bau der Schienen bei Mainz und Kesselsdorf. In Wiesbaden ist ein hgl. bayerisches Neubauramt für die Mainkanalisation ins Leben getreten, das die Schienen auf bayerischem Gebiete baut. Die Ausführung der Arbeiten soll Ende Juli oder spätestens Anfang August beginnen. Die Dauer der Kanalisierungsarbeiten läßt sich nicht genau bestimmen.

Donnerstag nachmittag trat unter dem Vorsitz des kommandierenden Generals des 18. Armee-Korps v. Schand, der Frankfurter Ausschuss für die leichte Olympiade 1916 zusammen.

Homburg. Der geplante Bau einer elektrischen Bahn nach dem Mülser der Homburger Saalbahn auf den großen Feldberg im Taunus dürfte nicht zur Ausführung kommen. Wie aus nachgeordneten Kreisen mitgeteilt wird, denkt die Reichsbahn nicht daran, die Baurlaubnis zu erteilen. Auch die Wandervereine wehren sich ganz energisch gegen die Verwirklichung des Bergzuges.

Limburg. Das Schwurgericht verurteilte den Zeichenlehrer Konrad Georg von Gumbach in Limburg wegen Unterschlagung im Juni zu einem Jahr Gefängnis, woran zwei Monate Untersuchungshaft angerechnet wurden. Er hat insgesamt 22 336 Mark unterschlagen. Das Geld mißt er durch Meuten bei Pferde Rennen — er beludete alle größeren Rennen, wobei er bis nach Paris fuhr — verloren haben. Der gegen den Angeklagten erlassene Haftbefehl wurde wegen seines kranklichen Zustandes aufgehoben.

Neue Funde auf der Saalburg.

DDP. Homburg u. d. H., 26. Juni. Die Ausgrabungen auf dem Römertempel Saalburg und dem Jüngeraltersfelsen bei Idstein förderten in letzter Zeit äußerst interessante und wertvolle Funde zu Tage. Durch genaue Beobachtung der Ausgrabungsergebnisse ist Baurat Jacobi zu dem früheren Nachweise gekommen, daß das letzte jetzt wieder aufgebaute Kastell erst in den Anfängen des dritten Jahrhunderts unter dem Kaiser Diocletian errichtet worden ist. Dadurch ist eine vorher schon mehrfach geäußerte Vermutung zur Gewissheit geworden. Außer zahlreichen Münzen, die sowohl auf der Saalburg als auch auf dem Jüngeraltersfelsen gefunden wurden, wurden hier wie dort Teile von Röhren entdeckt. Durch die Zusammenführung der einzelnen Teile ist es gelungen, eine vollständige Getreidemühle zu rekonstruieren.

Blätter aus der Umgegend.

3. Mainz. In der Mittwoch-Sitzung der Stadtkommission wurde der Etat beraten. Der Eintritt in die Tagesordnung wurde durch die Frage über den Etat der Sozialdemokraten aus dem geheimen Sitzungen der Kommissionen in den Blättern berichtet werden. Das sei geradezu ein Skandal. Die Sozialdemokraten verweigerten dieses Vorgehen zu rechtfertigen. In der Spezialdebatte über den Etat bemängelte der sozial. Redakteur Schibbich in heftiger Weise die Herabgabe von städtischen Kassen im Werte von 300 Mark jährlich an die barmherzigen Schwestern. Er beantragte, diese Vergünstigung, die seit langen Jahren besteht, den Schwestern zu entziehen. Dieser Antrag entfiel nach heftiger Entrüstung, da die Schwestern an den Armen der Stadt außerordentlich viel tun. Der Antrag, der von allen bürgerlichen Räten beipflichtet wurde, wurde mit großer Majorität abgelehnt. Bei den übrigen Positionen des Etats wurden außerordentlich viele Wünsche geltend gemacht, die, wie der Vorsitzende bemerkte, schon längst erledigt sind. Wenn es in der bisherigen Weise fortgeht, dürfte die Staatsverwaltung nach die ganze Woche in Anspruch nehmen.

Bei der Beratung des städtischen Etats in der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag kam es zu Beginn nochmals zwischen dem sozial. Redakteur Schibbich und den bürgerlichen Stadtkommissionen wegen Veröffentlichung der geheimen Kommissionsberatungen zu heftigen Zusammenstößen. Es wurde betont, daß unter allen Umständen hier eine Veränderung eintreten müsse, es wurde beschlossen, die Sache dem Senatskomitee zu weiteren Beratungen zu übergeben. — Bei der Rubrik städtische Bauämter wünschte Dr. Kogenlecher, daß bei den Bauämtern Vergütungen mehr auf die einheimischen Handwerker Rücksicht genommen werde und längere Weiterverpflichtungen angelegt würden. — Die Wohnungsnot im Vorort Bismarck spielte auch eine Rolle, es soll den Bewohnern, die barmherzigen Schwestern etc. untergekommen werden. Von der Bürgermeisterei wurde erklärt, daß die neue städtische Bauordnung das Bauen erleichtern werde. — Die Stadt zahlt jedes Jahr an die katholischen und evangelischen Priester für die armen Konsumanten einen Betrag von 3000 Mark. Stadtkommissioner Schibbich (Soz.) bemängelte, daß den Pfarrern die Auszahlung an die Kinder überlassen werde, das könnte die Stadt doch selbst tun. Stadtk. Christ will die Gelder paritätisch auch an jüdische und freireligiöse Kinder verteilt haben. Schließlich wurde der Betrag auf 4500 Mark erhöht, die letzterliche Verteilung durch die Geistlichen wurde beibehalten. Sämtliche Vertreter der Presse hatten vor Eröffnung der Sitzung dem Oberbürgermeister mitgeteilt, daß es ihnen durch die Hintereinander abgehaltenen vier Sitzungen nicht möglich sei, länger als bis 8 Uhr abends in dem dunklen Saal auszuhalten. Der Oberbürgermeister brachte kurz vor 8 Uhr diesen berechtigten Wunsch zur Kenntnis der Versammlung. Als diese in der Debatte fortfuhr, verließen sämtliche Pressevertreter den Saal und ... zwei Minuten später waren auch die Redner zu Ende und es wurde die Weiterberatung auf Freitag nachmittag vertagt.

Aus Rheinhessen. Die Traubenblüte hat begonnen. Der Verlauf ist insofern ein günstiger, denn die meiste Hitze fühlte und regnerische Witterung verzögert die Blüte, gestaltet sie ungünstig und erleichtert dem Humorum sein Zerstörungswerk. Stilles, warmes Wetter wäre jetzt erwünscht und nötig, nicht nur für die Trauben, sondern auch für das Obst und für das auf den Feldern liegende Kleeheu.

Angelsheim. Die Gemeindefolleger von Ober- und Nieder-Angelsheim trafen in einer gemeinsamen Sitzung mit 11 gegen 10 Stimmen den Beschluß, den beiden Gemeinden gemeinsam gehörigen, weitab auf preussischem Gebiet bei Degweier im Hunsrück gelegenen Wald für 1 765 000 Mark an einen Kautschukbaber zu verkaufen. Der preussische Forstmeister hatte für den Wald 1 500 000 Mark geboten.

Bad Nauheim. Der Plan, eine elektrische Bahn von Bad Nauheim nach dem benachbarten Friedberg zu bauen, der schon recht alt ist, wird gegenwärtig wieder eifriger betrieben, nachdem sich nun auch die Friedberger Handelskammer dafür ausgesprochen hat. Ob freilich der weitergehende Plan, die Bahn bis Bad Homburg zu führen, um von dort aus den Anschluß an die bestehende elektrische Bahn nach Frankfurt herbeizuführen, Aussicht auf baldige Verwirklichung hat, dürfte noch recht zweifelhaft sein.

Dermisches.

Offenbach. Auf dem Marktplatz wurde ein sieben- bis achtjähriger Knabe von einem Auto überfahren und getötet. Der Knabe wollte ein Straßenbahngeleise überqueren, als ein von seinem Vater, dem Chauffeur Otto Bert, gelenktes Lohmauto in raschem Tempo heran, den Jungen erfaßte und so heftig gegen den Rand des Fahrbahnschuttes, daß die Schuttschilde zertrümmert wurden. Der Autolenker hat bereits im vorigen Sommer einen Mann in der Bieckertstraße überfahren und schwerverletzt. Der Knabe starb kurz nach der Entführung ins Krankenhaus.

Köln. Seit einiger Zeit schweben Verhandlungen über die Verlegung des Kaiserregiments Nr. 8 von Köln-Deutz. Wie nun verlautet, ist die Entscheidung dahin getroffen worden, daß das Regiment nach Düren verlegt wird, sobald die dortigen Kasernen fertiggestellt sind. — Wie hierzu noch gemeldet wurde, ist die Kaiser-Kaserne zum Preise von 2 1/2 Mill. Mark an die Stadt

Köln verkauft worden. Dazu kommt noch der Verkauf der alten Kaiser-Kaserne zum Preise von 900 000 Mark. In Aussicht genommen ist die Verlegung eines weiteren Infanterieregiments nach Köln.

Kolmar (Elsass). Vor dem hiesigen Landgericht fand die Verurteilung des hiesigen Landgerichtes des Reichstagsgegners, General a. D. Reim, statt. Der letztere hatte in einem Artikel des „Tag“ vom 9. Januar von einer „Schandprelle“, „jämmerlichen Hebern“, „Bastarddeutschen“, „entarteten Volksgenossen“ usw. gesprochen, wodurch sich Reim, der politische Direktor des „Revue de l'Alsace-Lorraine“ beleidigt fühlte. Vom Schöffengericht war General Reim zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt worden, wogegen er Berufung einlegte. Das Landgericht änderte das Urteil in 30 Mark Geldstrafe bezw. 3 Tage Haft um.

Wie wird das Ferienwetter? Soweit die Wetterkarte Schlüsse zuläßt, dürfte der Juli, der hauptsächlich Ferienmonat, trockenes und sommerliches Wetter bringen, wenn auch vorübergehende Gemitterhauer häufiger auftreten sollten. Das über ganz Europa lagernde Tiefdruckgebiet verschiebt sich langsam nach dem Osten, an seiner Nord- und Ostseite befinden sich Randwirbel, die häufigere Gewitter wahrscheinlich machen.

Duisburg. Ein hiesiger Fabrikarbeiter geriet mit seiner Braut in Streit und zog einen Revolver, um sich zu erschließen. Das Mädchen fiel ihm in den Arm, um ihm die Waffe zu entwenden. Beim Ringen entlud sich der Revolver und die Kugel drang dem Mann in den Hals. Er wurde später mit der tödlichen Verletzung aufgefunden und starb einige Stunden darauf. Das Mädchen wurde verhaftet, mußte aber in ärztliche Behandlung gegeben werden, da es einen Nervenschuß erlitten hatte. — In Hochemmerich stießen beim Spielen mit Streichhölzern die Kinder eines Konsumverwalters in Unvorsichtigkeit der Eltern ein Bett in Brand, in dem ein vierjähriges Kind schlief. Die Mitle zur Stelle war, war das Kind am ganzen Körper verbrannt und starb kurz darauf.

Berlin. Der verstorbene Berliner Stadtrat Hermann Jacobi hat die von ihm im Jahre 1909 der Berliner Handelsschule ohne Nennung seines Namens gemachte Stiftung von 100 000 Mark, die er später auf 150 000 Mark erhöht hatte, in seinem Testament auf 500 000 Mark erhöht. Die Stiftung bezweckt, die Erfahrungen des Auslandes dem deutschen Handel durch die Gewährung von Auslandsbeihilfen nutzbar zu machen. Aus der Stiftung sollen Beihilfen an die Studierenden der Handelsschule in Berlin gewährt werden, die die Diplomprüfung nicht gut bestanden haben. Die Beihilfen werden für je 2 Jahre auf je 2000 Mark bemessen, können aber auch erhöht werden. Zu Ehren des Stifters wurde beschlossen, der Stiftung den Namen „Hermann Jacobi-Auslands-Stipendienstiftung“ zu geben.

Landesverrat. Aus drei Orten sind in den letzten Tagen Verhaftungen wegen Landesverrats gemeldet worden, die zum Teil miteinander zusammenhängen, aus Berlin, Dresden und Düsseldorf. Am bedenklichsten sind die Fälle in Berlin und Dresden, weil es sich da um Festungspläne handelt, während in Düsseldorf ein Buchhalter und zwei Arbeiter der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik auf eine Anzeige der Frau des Buchhalters unter der Beschuldigung verhaftet worden sind, Granatentwürfe an eine fremde Macht verkauft zu haben. Den gemeldeten Verhaftungen des Reichswelbs Kohl in Berlin und des Dr. Blumenthal in Dresden liegt die Beschuldigung vollkommener Verrats durch den Verkauf von Festungsplänen zu Grunde, und es scheint, daß noch weitere Verhaftungen bevorstehen. Es handelt sich um eine der Festungen an der Oligrenze, deren Pläne Kohl durch seine erst einige Monate währende Tätigkeit bei der ersten Ingenieurinspektion bekannt geworden sein können. Man hatte dort sehr bald Verdacht gegen ihn geschöpft und erfahren, daß er sich Kopien von Plänen der östlichen Festungen verschafft und dem angeklagten Dr. Blumenthal in Dresden überreicht hat. Nachdem das Festen von Plänen festgestellt worden war, wurde eine Beobachtung eingeleitet, die starke Verdachtsgründe gegen den Reichswelb Kohl ergab. Dieser wurde daher festgenommen. Er hat das Verbrechen eingestanden. Bei ihm wurde die Adresse des Dr. Blumenthal in Dresden gefunden, der, wie Kohl auslegte, mit ihm im Komplott handelte. Die Polizei stellte fest, daß der angeklagte Blumenthal der in Berlin geborene Kurt Kaul ist, der unter einem falschen, ihm von Petersburg ausgefertigten Paß als Dr. Blumenthal in Dresden wohnte. Da die Festnahme Kohls streng geheim gehalten wurde, gelang es, einige Tage später auch Kaul festzunehmen; auch er ist gefänglich.

DDP. Tödlicher Angriff eines Patienten auf einen Arzt. London, 26. Juni. Ein hiesiger Arzt wurde von einem seiner Patienten im Laufe einer Konsultation durch einen Dolchstoß getötet. Es handelt sich um einen Irren, der den Arzt von hinten angriff, ihn zu Boden warf und tötete. Der Wahnsinnige, der tödlich verwundet worden war, konnte entfliehen. Zwei Männer, die ihn verfolgten, und ein Kind wurden von ihm gebissen. Die Polizei und die Bevölkerung konnte sich des Irren nicht bemächtigen und man mußte ihn mit Repressalien töten.

Dueber, 25. Juni. Vor der Untersuchungskommission über den Untergang der „Empire of Ireland“ sagte ein Schiffarchitekt namens John Heid aus, daß seiner Ansicht nach das „Empire of Ireland“ nicht groß genug war, um das Schiff leicht steuern zu können. Er fügte hinzu, daß, nach seiner Meinung, die „Empire“ nur eine wahnsinnige Überbelastung der „Empire of Ireland“ verleihe habe und daß das Wasser in die anderen Teile des Schiffes eindringen, weil die Schotanten und die Rüfen nicht geschlossen waren. Dagegen sagte ein Vertreter der Firma, die die „Empire of Ireland“ gebaut hat, daß das Schiffeverderb besonders Verzüge hatte. Die Jugendvernehmung war damit beendet und morgen beginnen die Plädés.

Eine Samaritanerlei des Kronprinzen.

Panitzsch. Auf der Rückfahrt von Schmoll nach Joppot am Montag im Automobil traf der Kronprinz bei Belgard im Kreis Langenburg neben seinem vollkommen geräumtem Wagen am Chauffeurstande sitzend einen alten Mann, dessen jämmerliches Aussehen den Kronprinzen zum Halten veranlaßte. Der Zustand des anscheinend schwerkranken Mannes, dem der Kronprinz Trost zusprach, verbot es, wie der Kronprinz es zuerst beabsichtigte, den Schwerkranken, der anscheinend durch das Zusammenfallen seines Gefäßes mit einem vorüberkommenden Automobil verunglückt war, ohne ärztlichen Beistand fortzuschaffen. Der Kronprinz überließ den alten Mann daher der Obhut anderer Automobilisten und fuhr zunächst nach Langenburg, wo er persönlich dem Dr. Hoffmann die notwendigen Anweisungen für die in einem Automobil zu bewerkstelligende Heberführung des Schwerkranken in das Johanniterkrankenhaus in Langenburg erteilte. Trotzdem alles erforderlich für den Schwerkranken geschehen war, ist er im Johanniterkrankenhaus in Langenburg an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben.

Blumentag in London.

DDP. London, 24. Juni. Zu dem hier anlässlich des Geburtstages der Königin Alexandra stattfindenden Blumentag sind 40 Millionen Rosen hergestellt worden. Das Ereignis dieses Tages ist für wohltätige Stiftungen bestimmt; man nimmt an, daß es die Summe von einer Million Mark übersteigt. Einige Minister wurden von Verkäuferinnen beim Verlassen des Ministerates überfallen und angehalten. Sie suchten vergeblich in ihren Taschen und mußten schließlich gestehen, daß sie ohne Geld ausgegangen waren.

Luftschiffahrt.

Berlin, 25. Juni. Ueber eine Fahrt auf Tod und Leben, die der Flieger Landmann gestern zu bestehen hatte, wird gemeldet: Wegen 11 1/2 Uhr vormittags zog von Witten eine so schwere Wolkenbank heran, daß Landmann unglücklich war, ob er die Früchte seiner 14tägigen Fahrt preisgeben und landen sollte. Der schwere Albatrossdoppeldecker wurde wie ein Spielzeug geschleift und die Böden warfen die Maschine nach allen Himmelsrichtungen. Landmann kämpfte wie ein Bergwerkler. Schließlich glückte es ihm, den Westwind in den Rücken zu bekommen und mit einer Ge-

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Juni, nach dem Hochamte, vom Sterbehause, Hintergasse aus statt.

Wie aus nachstehender Annonce zu erselien ist, haben wir das seit 1873 am hiesigen Platze unter der Firma

Geschw. Alsberg

betriebene Spezial-Geschäft für Damen-Moden den Herren **Carl Beckhardt** und **Leopold Levy** übertragen.

Mit Bestätigung dieser Tatsache scheiden wir hiermit aus dem Kreise unserer Geschäftsfreunde und danken höflichst für das hohe Mass von Wohlwollen, welches uns entgegengebracht wurde, mit der Bitte, dieses auch unseren Herren Nachfolgern nicht versagen zu wollen.

Das Geschäft wird in seitherigem Rahmen weitergeführt. Das gesamte bewährte Personal ist mit übergetreten, womit der geehrten Kundschaft die gewohnte gute Bedienung garantiert ist.

Mainz, 26. Juni 1914.

Hochachtungsvoll
Albert u. Leo Kaufmann
seitherige Inhaber der Firma Geschw. Alsberg.

Geschäfts-Uebernahme.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir das seit über 40 Jahren am hiesigen Platze bestehende

Spezial-Geschäft für Damen-Konfektion, Kleiderstoffe und Seidenstoffe
Geschw. Alsberg, Mainz, Ludwigstr. 3 u. 5

käuflich erworben haben. Wir werden das Geschäft im seitherigen Rahmen weiterführen und den guten Ruf, den die Firma immer genossen hat, rechtfertigen. Das gesamte bewährte Personal ist mit übergetreten, so dass wir der geehrten Kundschaft die gewohnte aufmerksame Bedienung zusichern können.

Sämtliche Lagerbestände, die wir ganz enorm billig übernommen haben, unterstellen wir einem am 1. Juli beginnenden

Saison-Räumungs-Ausverkauf.

Mainz
Ludwigstrasse 3 u. 5

Geschw. Alsberg

Mainz
Ludwigstrasse 3 u. 5

Inhaber: Beckhardt u. Levy.

Spezial-Haus für Damen-Konfektion, Kleiderstoffe und Seidenstoffe.

— Weitere Mitteilungen ergehen morgen in dieser Zeitung. —

Grosser Gelegenheitskauf Gummi-Mäntel

Impr. Stoff-Mäntel, Boxener-Mäntel für Herren, neueste Fassons, sehr schick.

Nur solange Vorrat:

Stück Mk. 11⁵⁰ 14⁰⁰ 17⁵⁰ 21⁰⁰ 24⁵⁰

Frau Löwenstein Ww.

Kein Laden. Mainz, Bahnhofstrasse 13 Nur 1. Stock.

Herren-Socken



Frühjahr- und Sommer-Unterzeuge
Trikot-Oberhemden mit Einsatz
Sport- und Touristenhemden = Sport-Strümpfe

L. Schwenck

Wiesbaden
Mühlgasse 11-13

Bureau- u. Haus- Toppfen

für Herren

Reich-
echte Leinentoffe

1.— 1.50 2.25 2.80

3.50 4.50 5.75

Podenstoffe mod. Fassons, in allen Farben

2.50 3.— 4.50 5.75

7.50 9.— 10.50

ca. 500 Stück

Lüfterröde schwarz, blau und farbig

2.50 3.50 4.50 6.— 8.75

11.50 14.50 16.50 18.50

Wäsch-Becken

moderne Becken, 500 Stück am Lager

1.95 2.25 2.75 3.50

4.75 6.25 7.50

Grau

Löwenstein Ww.

Mainz

nur 13 Bahnhofstrasse 13, 1. Stock.



Pantoffeln

von 85 Pfg. an bis 6⁵⁰

Spangenschuhe

2⁵⁰ bis 5⁵⁰

Halbschuhe

4⁰⁰ bis 12⁵⁰

Sandalen

je nach Grösse u. Ausfüh.

1⁰⁰ bis 6⁵⁰

Schlappen

35 3 bis 1⁵⁰

Karl Gg. Schmidt.

Bielebrich.

Schnitzelseife

mit Zusatz von Seife, Ter-

pentin und Borax. Das Beste

zum Kochen der Wäsche. Will

nur garant. reine Kern-Seife

besser und halb so teuer wie

jedes Seifenpulver.

Ernst Erkel, C. W. Poths HT

gegr. 1811. 1874

Fabrik chemisch reiner Kern-

Seifen u. feiner Toilette Seifen

Wiesbaden, Langgasse 17.

Niederlage bei Herrn

E. Schneiderhahn, Rhein-

strasse 11, Bielebrich a. Rh.

Metallbetten, an Betonte.

Holzrahmen, Kasten, Metall-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-

Stück, Kasten, Metall, Holz-